

Die einzelnen Veranstaltungen:

Montag, 11. September, 19 Uhr BRAUNSCHWEIG

Gemeindesaal der Katharinenkirche
An der Katharinenkirche 4
Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen-Ost
<http://braunschweig.deutsch-israelische-gesellschaft.de>
braunschweig@digev.de

Dienstag, 12. September, 19.30 Uhr OLDENBURG

Kulturzentrum PFL (Vortragssaal)
Peterstraße 3
oldenburg@digev.de

Mittwoch, 13. September, 20 Uhr HANNOVER

Apollo-Kino, Limmerstraße 50
Kooperation mit dem Apollo-Kino
www.dig-hannover.de
hannover@digev.de

Donnerstag, 14. September LEHRTE

Am 14. September ist in Lehrte eine weitere Veranstaltung geplant. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. der Homepage: www.dig-hannover.de

Freitag, 15. September, 19 Uhr CELLE

Bomann-Museum (Filmraum), Schlossplatz 7
Kooperation mit dem Bomann-Museum Celle und dem Celler Netzwerk gegen Antisemitismus
www.dig-hannover.de
hannover@digev.de

Zusammenarbeit der DIG-Arbeitsgemeinschaften in Niedersachsen und Bremen

Seit etwa zwei Jahren besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit der DIG-Arbeitsgemeinschaften in Braunschweig, Bremen, Göttingen (Studentengruppe an der Universität), Hannover, Oldenburg und Ostfriesland, die neben ihren lokalen Veranstaltungen gemeinsame Projekte von überregionaler Bedeutung durchführen. Dazu gehört bisher eine Broschüre über den Mythos der „Nakba“ (die palästinensische Darstellung der Ereignisse von 1948 im Kontext der Gründung des Staates Israel), ein Kongress über das Israelbild in deutschen Schulbüchern und eine Veranstaltungsreihe über aktuelle Formen des Antisemitismus in unserer Gesellschaft mit 26 Vorträgen und einer Filmveranstaltung. Alle drei Broschüren können beim Bundesbüro der DIG angefordert bzw. heruntergeladen werden:

www.deutsch-israelische-gesellschaft.de

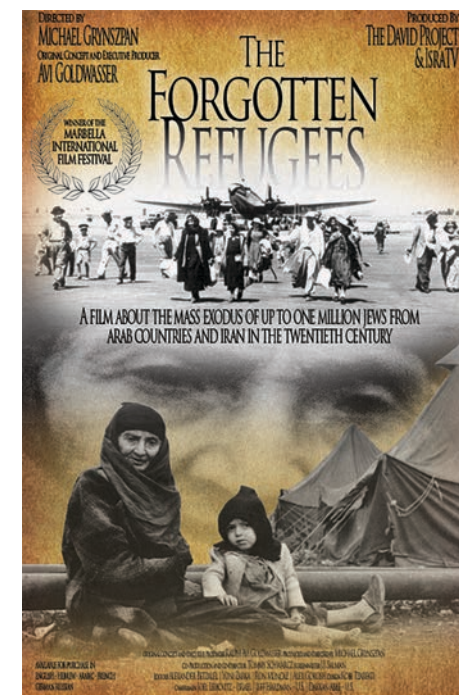
Die Arbeitsgemeinschaften diskutieren gemeinsam über die aktuelle Israelpolitik in Niedersachsen und Bremen und entwickeln hieraus Positionen etwa zu den antisemitischen Vorfällen an der HAWK in Hildesheim oder der Wirtschaftspolitik Niedersachsens gegenüber dem Iran. Die aktuelle Veranstaltungsreihe mit dem Film „The Forgotten Refugees“ und dem Referenten Tilman Tarach ist ebenfalls aus diesem Arbeitszusammenhang heraus entstanden.

Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V.

v.i.S.d.P.: Dr. Kay Schweigmann-Greve, Hannover



Die vergessenen Flüchtlinge: Juden aus arabischen Ländern



Film und Vortrag mit Tilman Tarach

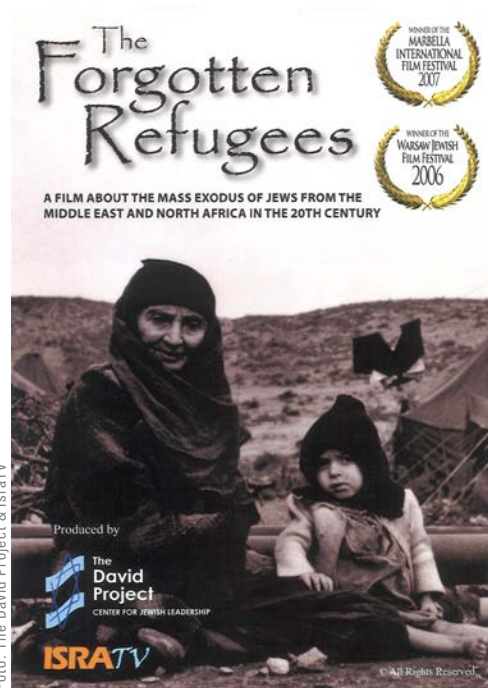
in Braunschweig, Oldenburg, Hannover, Lehrte und Celle

Der Film wird in deutscher Fassung gezeigt.

Zum Hintergrund

Flüchtlinge im Nahen Osten? Wer denkt dabei nicht an die Palästinenser? Doch während deren Schicksal weltweit beklagt wird, gibt es auch andere Flüchtlinge in der Region, von denen die meisten noch nie etwas gehört haben: Seit jeher existierten im Nahen Osten und in Nordafrika jüdische Gemeinden; etwa eine Million Juden lebten noch in den 1940er Jahren in den arabischen Staaten. Heute sind es nur noch ein paar Tausend, denn nach andauernden Diskriminierungen, Enteignungen, antisemitischer Hetze und Pogromen im Zuge des aufkommenden arabischen Nationalismus waren die Juden in großer Zahl gezwungen, aus ihren arabischen Heimatstaaten zu fliehen.

Israel hat heute die meisten dieser Flüchtlinge aufgenommen und integriert.



Zum Film

Der preisgekrönte, etwa 50-minütige Dokumentarfilm »Die Vergessenen Flüchtlinge« (»The Forgotten Refugees«) von Michael Grynszpan zeigt die Geschichte, die Kultur und den erzwungenen Auszug nahöstlicher und nordafrikanischer jüdischer Gemeinden im 20. Jahrhundert. Juden aus Ägypten, dem Jemen, Libyen, dem Irak und Marokko legen auf berührende Art und Weise Zeugnis ab.

Der vom Davidproject Center for Jewish Leadership und Isra TV produzierte Film verknüpft persönliche Geschichten mit dramatischem dokumentarischen Filmmaterial über die Rettungsaktionen von Juden aus den arabischen Ländern. Analysen zeitgenössischer Historiker liefern den Hintergrund für den dokumentierten Rückgang der jüdischen Population in den arabischen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas.

Der Film erhielt den Warsaw Jewish Filmfestival-Preis 2006 und wurde als bester Dokumentarfilm des Marbella International Film Festivals 2007 prämiert.



Vorgeführt wird die deutsche Fassung des Films, zum Teil in Englisch mit deutschen Untertiteln.

Auf die Filmvorführung folgt ein **Vortrag** von Tilman Tarach zur historischen Einordnung und aktuellen Bedeutung des Themas.

Danach besteht Gelegenheit zur **Diskussion**.



Tilman Tarach

Tilman Tarach, Dr. jur., ist Autor des Buches »Der ewige Sündenbock – Israel, Heiliger Krieg und die 'Protokolle der Weisen von Zion': Über die Scheinheiligkeit des traditionellen Bildes vom Nahostkonflikt«; er lebt und arbeitet in Berlin.

Michael Grynszpan

Der Regisseur des Films, Michael Grynszpan, geboren in Paris, ist Journalist und Filmemacher. Er lebt seit mehr als 20 Jahren in Tel Aviv.

